

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
Sendungen sind an die Expedition
Berlin W., Jägerstrasse 73
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;

für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.

Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVII. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. März 1893.

*

No. 6.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Deutsche Uhren auf der Chicagoer Weltausstellung. — Bienen- oder Schmetterlings-Uhr. — Alterthümliche Uhren. — Elektrischer Abfahrts-Melder. — Ueber Erdbeben und die einfachsten Instrumente zu ihrer Beobachtung. IV. — Aus der Werkstatt (Glasuntersatz zum Gebrauch beim Spirallegen. — Rundlaufzirkel mit drehbaren Spitzen. — Oelgeber mit Füllungsbehälter). — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer schliesst das erste Quartal, bei welchem Anlass wir die geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, um **Erneuerung desselben vor Ablauf des Monats ersuchen**, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt. Im Besonderen machen wir die Herren Post-Abonnenten darauf aufmerksam, dass bei verspätetem Abonnement die Postämter die schon erschienenen Nummern des Quartals **nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen einen Zuschlag von 10 Pf. nachliefern**.

Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifband innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,00 östr. Währ. **pränumerando.**

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 9,00 jährlich.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfennig. Probenummern gratis.

Die Expedition der Deutschen Uhrm.-Zeitung.

Deutsche Uhren auf der Chicagoer Weltausstellung.

Die columbische Weltausstellung in Chicago nähert sich mit Riesenschritten dem Zeitpunkt ihrer Eröffnung. Heute, an demselben Tage, wo wir dies schreiben, hat der letzte deutsche Dampfer, der sein Reiseziel noch früh genug erreicht, um die auf ihm verfrachteten Ausstellungsgegenstände rechtzeitig vor Schluss der Annahme zur Ausstellungsstadt befördern zu können, seine Reise über den Ozean angetreten. Möge er wohlbehalten das Gestade der neuen Welt erreichen! Denn nicht gering ist der Werth der Schätze, welche ihm, abgesehen von einigen hundert kostbaren Menschenleben, anvertraut sind; wird doch die Ausstellung Deutschlands in dem Chicagoer Wettstreit der Nationen überhaupt eine der bedeutendsten Abtheilungen bilden. Hören wir, wie darüber von unparteiischer Seite, nämlich von dem kommerziellen Vertreter des österreichischen Staates in New-York, geurtheilt wird.

«Räumlich, qualitativ und der Grösse nach wird Deutschland — so berichtet der österreichisch-ungarische Generalkonsul in New-York — den Mittelpunkt der europäischen Abtheilungen der Weltausstellung in Chicago bilden. Hier steht der früh entwickelte Eifer, das gleich zu Beginn richtig und systematisch erfasste Bedürfniss, die gute Schulung in trefflichen Special- und Provinzial-Ausstellungen mit der Bedeutung der Industrie, der Kunst und der öffentlichen Wohlfahrtspflege des grossen Reiches in allerbesten Verhältnisse. Der seinerzeitige negative Erfolg der Ausstellung in Philadelphia war nicht allein wett zu machen, sondern es galt diesmal auch, es den bestgerüsteten Konkurrenten in der äusseren Erscheinung wie in der Auswahl gleichzuthun, und das war freilich um so leichter, als Deutschland in seiner inneren und geistigen Ent-

wicklung ja heute keinen Vergleich mehr zu scheuen braucht.» — Nach einer Anerkennung der Verdienste des deutschen Reichskommissars, Geheimrath Wermuth und seines Stabes, sagt das genannte österreichische Konsulat weiter:

«Der deutsche Kredit von 3¹/₂ Millionen Mark ist der höchste, der einem der in Chicago theilnehmenden Länder zur Verfügung steht. Die deutsche Ausstellung kann daher um so viel grossartiger ausfallen. Aber auch die Industriellen haben das Ihre gethan. Sie wurden nicht, um nur blos Aussteller zu finden, sondern nach einem festen Plane durch eine ehrliche und doch begeisterte Propaganda gewonnen. Keine Gruppe wurde vernachlässigt; Schulen, Museen, Staats- und Stadt-Verwaltungen erhielten ihre Aufgabe angewiesen, und seit nunmehr einem Jahre arbeitete man in den Fabriken am Rhein, in Schlesien und Sachsen, in Württemberg und Bayern, in den Kunstwerkstätten Berlins, in den Museen und Unterrichtsanstalten des ganzen Reiches systematisch an dem einen grossen Werke.» — Die weiteren Ausführungen des angezogenen Konsulatsberichts bewegen sich in demselben Sinne. Nach der Meinung des österreichischen Konsuls deutet Alles darauf hin, dass Deutschland auf der Chicagoer Weltausstellung allen andern Ländern voran sein wird.

Ein kleiner Vorgeschmack von dem, was die Chicagoer Weltausstellung an Erzeugnissen deutschen Fleisses aufweisen wird, ist uns bereits zu Theil geworden. Am 4. März veranstaltete die Taschenuhren-Fabrik von A. Lange & Söhne aus Glashütte (Sachsen) im Hotel Metropole zu Berlin eine kleine Sonderausstellung ihrer für die columbische Ausstellung bestimmten Fabrikate, unmittelbar vor deren Abreise nach Chicago. Eine grössere Anzahl von Geschäftsfreunden der genannten Firma bewegte sich in dem Empfangsraum und musterte